



# ORANG-UTAN-MAGAZIN

BORNEO ORANGUTAN SURVIVAL ASSOCIATION SCHWEIZ **FRÜHLING 2024**



**ORANG-UTAN-WAISEN BRAUCHEN DIE BOS-WALDSCHULE - UND ZUNEIGUNG.**

**JEDER TAG IST  
ERSATZMUTTERTAG**



## TITELMUTTER

Müsste es hier nicht, wie sonst auch, «Titelheldin» heissen? Laut Wiktionary ist eine Heldin eine weibliche Person, A) die sich besonders erfolgreich oder mutig und unter Umständen mit ihrem Leben für andere oder für eine Sache einsetzt und/oder B) die Hauptperson einer Geschichte ist.

Das trifft auf Orang-Utan-Mütter zu: Sie fungieren jahrelang für ihren Nachwuchs als **lebende Brücke** von Baum zu Baum. Bis die Arme des Kindes lang genug sind, dass es die Kluft selbst überwinden kann. Zurück zu unserer menschlichen Titelheldin (!): Als **Brücke in ein artgerechtes Leben** ist sie für das Orang-Utan-Kind ganz offensichtlich die Hauptperson in seiner individuellen Geschichte. Da ist jeder Tag Muttertag, denn **einmal Mutter, immer Mutter!** Das weiss auch Ersatzmutter Mariana in unserem **Interview ab Seite 4.**

Unterstützung ist Mariana und allen Männern und Frauen, die in den Rettungsstationen täglich alles geben, immer willkommen. **Schenken Sie daher mit unserer Patenschafts-Aktion (S.6) Freude plus Hilfe. Herzlichen Dank!**



### EDITORIAL

## WIR STARTEN DURCH

4 glückliche Orang-Utans warten derzeit auf den Startschuss zur **ersten Auswilderung 2024.** Im letzten Moment kam es noch einmal zu ungeplanten Verzögerungen, aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben! Bald werden auch Siti, Mori, Reno und Uli frei durch den Regenwald streifen und die Zahl der von BOS seit 2012 ausgewilderten Orang-Utans auf **stolze 536** anheben. Mit dieser Auswilderung knüpfen wir an die letzten **Grossereignisse von 2023** an:

- 1 erfolgreiche Helikopter-Auswilderung und die Auswilderungen von Cinta, Orangina und Co. (S. 7 – 9). Insgesamt 33 Orang-Utans schickten wir 2023 zurück in die Wildnis, 13 konnten auf Vorauswilderunginseln umziehen.
- Wir zählten 7 weitere in Freiheit geborene Babys, nahmen 3 gerettete Orang-Utans auf, versorgten 361 Orang-Utans und 72 Malaienbären in unseren Rettungsstationen, kümmerten uns um 92 nicht auswilderbare Orang-Utans und konnten 6 von ihnen auf bewaldete Inseln verlegen.
- Wir pflanzten 10 163 Bäume auf 27,32 ha in Samboja Lestari und 162 089 auf 204 ha in Mawas. BOS pflegte 331 ha aufgeforstetes Torfmoorgebiet.
- 21 Dörfer in Zentral- und 7 Dörfer in Ost-Kalimantan profitierten von unseren Projekten zur nachhaltigen Entwicklung. 55 Schulen in Indonesien und fast 300 Kinder in der Schweiz genossen unser Bildungsprogramm.

**Danke, dass Sie diese und andere Erfolge ermöglichen** und uns so Mut machen, auch die **Herausforderungen 2024** gemeinsam anzugehen: Vor allem die BOS-Rettungsstationen brauchen aktuell unsere Unterstützung. Täglich sorgen dort menschliche Ersatzmütter für das Wohlergehen von Orang-Utan-Waisen (S. 4 – 5). Passend zum Muttertag berichten wir über ihren Einsatz und hoffen auf Ihre Unterstützung.

Ihre

Dr. Sophia Benz, Geschäftsleiterin BOS Schweiz

### INHALT

## EDITORIAL 3

## EIN TAG IM LEBEN EINER ORANG-UTAN-ERSATZMUTTER 4-5

## IQO – UND DAS PERFEKTE MUTTERTAGSGESCHENK 6

## WENN DIE WILDNIS RUFT, MUSS FREIHEIT GELERNT SEIN 7-9

## KURZ & GUT 10

## KINDERECKE 11

## GUTE GRÜNDE, GUTE TATEN 12

### IMPRESSUM

#### Herausgeber

BOS Schweiz  
Zweierstrasse 38A, 8004 Zürich  
044 310 40 30  
info@bos-schweiz.ch  
bos-schweiz.ch

#### Redaktionsleitung

Judith Maurer

#### Mitarbeit an dieser Ausgabe

Dr. Sophia Benz, Judith Maurer,  
Maren Böttger, Hedy Rudolf

#### Gestaltung

Maren Böttger

#### Titelfoto

Aaron Gekoski

#### Sonstiges Fotomaterial

BOS Foundation, BOS Schweiz,  
Andrew Suryono, Aaron Gekoski,  
Björn Vaughn (BPI), Hedy Rudolf,  
Sibylle Meier, Walti Seiler

#### Illustrationen

Nick Niles (Piktogramme Boxen)

#### Druck

Hartmann Druck & Medien GmbH  
Gedruckt auf Recyclingpapier

#### Spendenkonto

BOS Schweiz  
CHF 85-651634-3  
IBAN CH06 0900 0000 8565 1634 3

# EIN TAG IM LEBEN EINER ORANG-UTAN-ERSATZMUTTER

Die 48-jährige Mariana hat ein Kind, ein Enkelkind – und ganz viele Orang-Utan-Kinder. Hier erzählt die Ersatzmutter für Orang-Utan-Waisen, was sie in der Waldschule auf Borneo erlebt.

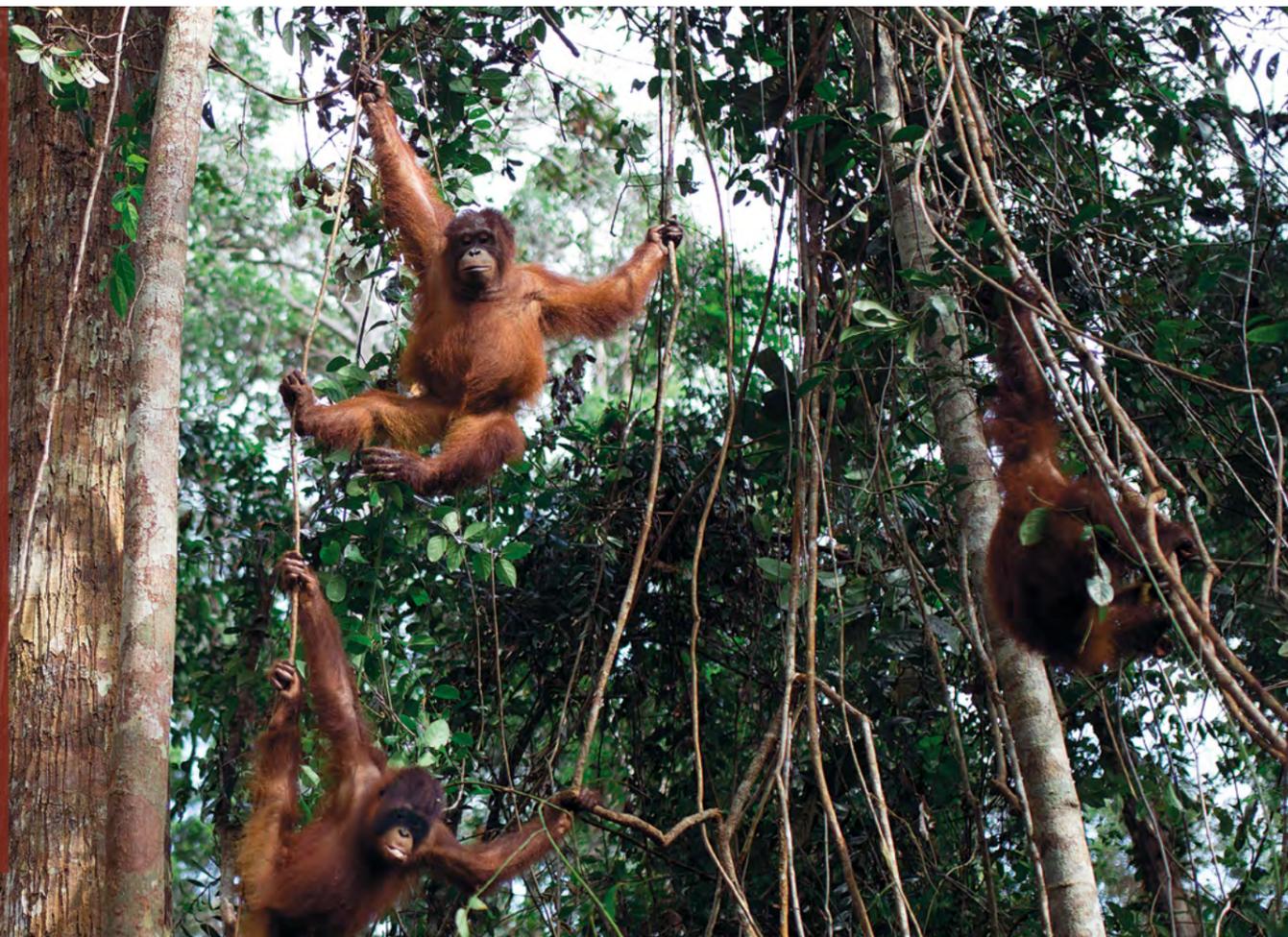


Text von Judith Maurer



«ICH KÜMMERE MICH UM DIE ORANG-UTANS WIE UM MEIN EIGENES KIND, DA GIBT ES FÜR MICH KEINEN UNTERSCHIED.»

Mariana, 48, Orang-Utan-Ersatzmutter



## Retten Sie die Waldschule

Mehr tot als lebendig kam der kleine *Himba* vor 13 Jahren verwaist und mit starken Verbrennungen zur BOS-Rettungsstation. *Das tierärztliche Team und Mariana kämpften um sein Leben.* Mit Erfolg. *Himba* wurde geheilt und lernte in der Waldschule von Nyaru Menteng alles, was ihm seine Mutter nicht mehr beibringen durfte. Aus dem kleinen Bündel wurde ein dominanter und geschickter Orang-Utan, der auf der Vorauswilderungsinsel Kaja seine

letzten Lektionen vor der Auswilderung lernt. *Die 243 geretteten Orang-Utan-Waisen in Nyaru Menteng möchten diesen Weg ebenfalls einschlagen,* doch wir bangen um ihre Zukunft: Die Rettungsstation muss umziehen, da der Pachtvertrag ausgelaufen ist. Das Gelände wird zu einem Naherholungsgebiet. Jetzt arbeiten wir daran, die Waldschüler\*innen sicher zu verlegen und am neuen Ort die lebenswichtige Infrastruktur wie Waldwege, Spielplätze und Fütterungsplattformen zu bauen.

Die engste Mutter-Kind-Beziehung der Tierwelt haben Orang-Utans. Rund 9 Jahre kümmern sich Orang-Utan-Mütter aufopfernd um ihre Jungen und beschützen sie, auch unter Einsatz ihres Lebens. Wird die Mutter von Wilderern oder durch einen Waldbrand getötet, ist das Baby nicht überlebensfähig. Ausser es hat Glück im Unglück und wird von BOS gerettet. Dann erhält es in der BOS-Rettungsstation eine zweite Chance und startet den bis zu 10 Jahre dauernden Rehabilitationsprozess. Menschliche Ersatzmütter (auch Babysitterinnen genannt) wie Mariana übernehmen dann die gesundheitliche und emotionale Pflege der kleinen Waisen.

## Mariana, du arbeitest seit über 20 Jahren in der BOS-Rettungsstation Nyaru Menteng. Was hast du vorher gemacht?

Ich habe keinen Schulabschluss und war Hausfrau, bevor ich 2002 in der Rettungsstation die Stelle als Ersatzmutter für Orang-Utan-Waisen annahm.

## Für welchen Orang-Utan bist du Ersatzmutter?

Ich pflege und erziehe viele Orang-Utans, nicht nur einen. Zu *Himba* habe ich allerdings eine besondere Beziehung. Als er in die Rettungsstation kam, ging es ihm miserabel. Er hatte starke Verbrennungen, wahrscheinlich von einem Waldbrand, aber wir wissen leider nicht, was geschah. Er brauchte von Anfang an ganz viel Nähe. Ich konnte nicht einmal pinkeln gehen, weil er nie von meiner Seite wich!

## Was ist der Unterschied zwischen einem Orang-Utan- und einem Menschenbaby?

Für mich gibt es keinen Unterschied bei der

Pflege von Orang-Utan- und Menschenbabys. Aus körperlicher und gesundheitlicher Sicht sind sie fast gleich. Der einzige Unterschied ist, dass wir Menschen in Siedlungen wohnen und Orang-Utans im Wald leben sollten.

## Wie sieht ein typischer Arbeitstag aus?

Wenn viel los ist, beginne ich um 6 Uhr morgens mit der Arbeit. Als erstes bereite ich die Milchfläschchen vor und wickle die Orang-Utans. Dann geht es los in die Waldschule. Dort gibt's als erstes ein Znüni. Dann verbringen wir den Tag im Wald mit Nahrungssuche, dem Erkennen von Gefahren, Nestbau, Klettern und vielem mehr.

Ich beobachte die Tiere dabei sehr genau: Wenn ich Anzeichen erkenne, dass es einem unserer Schützlinge nicht gut geht, prüfe ich die Temperatur und falls diese erhöht ist, benachrichtige ich das tierärztliche Team. Auch bei der Pflege der kranken Orang-Utans helfe ich mit. Wenn ein Tier zum Beispiel Durchfall hat, füttere ich ihm Kräutermedizin wie gekochte Guavenblätter.

Auch in der Nacht ist immer eine Ersatzmutter bei den Orang-Utans. Wir bewachen die Kleinen, helfen beim Einschlafen und wechseln Windeln. Wer eine Nachtschicht hat, muss tagsüber nicht arbeiten.

## Wofür ist die Waldschule gut?

Sie ist die zweitbeste Umgebung, um Orang-Utans aufzuziehen. Die beste ist in Freiheit bei ihrer Mutter. Die Orang-Utan-Waisen lernen von uns und ihren Gspännli, auf Bäume zu klettern, Nester zu bauen, Gräser, Früchte, Termiten und weitere natürliche Nahrungsquellen zu erkennen und dass sie sich zum Beispiel von Schlangen fernhalten müssen. ●

## Bitte spenden Sie

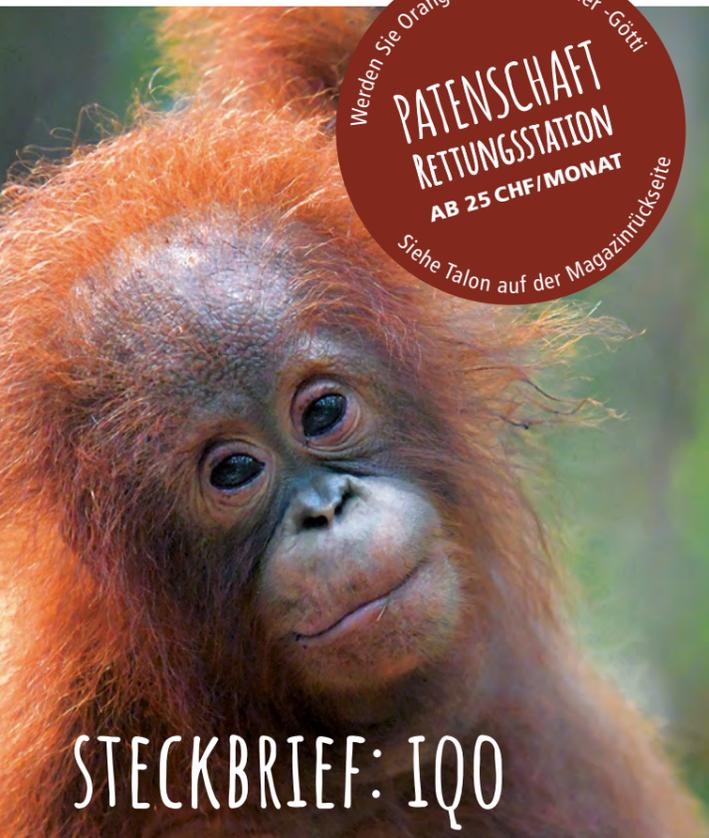
Helfen Sie uns, den Orang-Utan-Waisen eine sichere Zukunft in einer artgerechten Waldschul-umgebung zu ermöglichen?

- Mit **200 CHF** tragen Sie massgeblich zum Bau einer neuen Fütterungsplattform bei.
- Mit **40 CHF** helfen Sie, den Waldspielplatz mit Spielgeräten auszustatten.



Jeder Franken zählt.  
Danke für Ihre Hilfe!  
Stichwort «Umzug Waldschule»  
IBAN: CH06 0900 0000 8565 1634 3





Werden Sie Orang-Utan-Gotte oder -Götti  
**PATENSCHAFT  
 RETTUNGSSTATION**  
 AB 25 CHF/MONAT  
 Siehe Talon auf der Magazinrückseite

## STECKBRIEF: IQO

Nyaru Menteng, weiblich, auswilderbar,  
 gerettet am 3.11.2022 (1-jährig)

Wie bei uns Menschen gibt es auch bei Orang-Utans ganz unterschiedliche Charaktere. **Unsere Iqo gehört eher zu den Sanftmütigen** und braucht die liebevolle Fürsorge der menschlichen Ersatzmütter ganz besonders. Iqo kam mit 12 Monaten zu uns. Fast die Hälfte ihres Lebens hatte sie als Haustier gefristet und wurde keineswegs artgerecht mit Reis gefüttert. Doch sie hatte Glück: Ein Dorfbewohner nahm 4 Stunden Fahrt mit dem Moped auf sich, um sie in der BOS-Rettungsstation Nyaru Menteng abzugeben.

**Nach 3 Monaten in Quarantäne besucht Iqo nun die Waldschule.** Den Rowdys Onyer und Ramangai geht sie lieber aus dem Weg. Iqo ist noch stark auf Unterstützung ihrer Babysitterin Mina Hendra angewiesen. Sie sucht ihre Nähe, wenn sie sich erschreckt, fremdelt und Zuspruch sucht. Inzwischen hat Iqo jedoch schon an Selbstbewusstsein gewonnen und ist auf gutem Weg, mit Unterstützung des BOS-Teams und ihrer Patinnen und Paten ein freier, wilder Orang-Utan zu werden. ●

Jetzt Patenschaft für die Rettungsstationen abschliessen und Zukunft schenken.



- 25 CHF/Monat
  - beliebt dazu: Plüsch-Orang-Utan ab 28 CHF
- via QR-Code oder Talon Magazinrückseite  
 oder [bos-schweiz.ch/patenschaften](https://bos-schweiz.ch/patenschaften)



## PATENSCHAFTS-AKTION

Schenken Sie in diesem Jahr  
**EINE PATENSCHAFT  
 ZUM MUTTERTAG**



und erhalten Sie  
**1 Plüsch-Orang-Utan-Baby gratis**  
 für alle Patenschaften, die bis zum Muttertag am  
 12. Mai 2024 abgeschlossen werden.



## KINDERGEBURTSTAGS-AKTION

**Kindergeburtstags-Partys  
 mit und für Orang-Utans  
 im gemütlichen BOS-Häuschen**

Da profitiert die ganze Familie – Mensch und Menschenaffe.  
 Weitere Informationen in der Kinderecke auf Seite 11.



Orang-Utan-Baby  
 Greta baumelt noch  
 hilflos am Ast –  
 erst Übung macht  
 Orang-Utans wie  
 sie und Cinta (unten)  
 zu den besten  
 Kletteraffen der Welt.

## Wenn die WILDNIS ruft, muss FREIHEIT gelernt sein...

Zwei, die lange für die Freiheit geübt haben und nun ausgewildert wurden, sind unsere Patentiere Cinta und Orangina. 33 Orang-Utans schickte BOS allein 2023 zurück in die Freiheit. Die Zahl der seit 2012 ausgewilderten Tiere stieg damit auf 533. Doch wer kann eigentlich wann zurück in die Wildnis? Und wie geht es Cinta und Orangina heute? Dies erfahren Sie auf den nächsten Seiten.





Text von  
Sophia Benz

TV-Shows, bei denen Menschen alleine in der Wildnis ausgesetzt werden und dort überleben müssen, sind populärer denn je. Doch was haben diese Kandidatinnen und Kandidaten mit den Orang-Utans Cici, Batola oder Juki gemein? 97% ihres Erbgutes natürlich und dass sie alle Helikopterflüge in die Wildnis hinter sich haben. Nur zieht es Cici und die anderen Orang-Utans nicht zu Unterhaltungszwecken oder als persönliche Challenge ins Überlebenstraining in den Dschungel. **Sie kehren dorthin zurück, wo sie hingehören: in die Tiefen des Regenwaldes von Borneo – und zwar für immer.**

### Hürdenreiche Auswilderung per Helikopter

Das ist alles andere als selbstverständlich, bedenkt man ihre Schicksale. Zudem ist jede Auswilderung eine gefährliche logistische Meisterleistung. Selten musste BOS jedoch so viele Hürden überwinden wie in letzter Zeit. Um die Tiere zu schonen, kam im November 2023 ein Helikopter zum Einsatz. So können auch die entlegensten Winkel der Auswilderungsgebiete in kürzester Zeit erreicht werden. 8 Orang-Utans aus der Station Nyaru-Menteng und 4 aus Samboja Lestari sollten also in die Freiheit geflogen werden. Klingt simpel, ist es aber nicht. Denn wegen Waldbränden auf Borneo wurden die Helikopter zum Feuerlöschen benötigt und waren schwer zu organisieren.

schlagnahmte und 18 Monate alt an BOS übergeben. In der Waldschule brillierte er mit einer steilen Lernkurve. Sein Kollege Batola hingegen wurde den Ersatzmüttern gegenüber schnell aggressiv und musste zügig auf eine bewaldete Flussinsel verlegt werden. Bereits vor Jahren wurden beide in einem Nationalpark ausgewildert, doch wiederholt machten sie die Gegend um ein entlegenes Dorf unsicher. Um die besorgte Bevölkerung zu beruhigen und die beiden imposanten Orang-Utan-Männchen zu schützen, mussten sie zurück in die Rettungsstation. Nun wagte BOS den zweiten Anlauf im besonders abgelegenen Schutzwald von Bukit Batikap.

### Wilde Nachbarn

Zu ihren wilden Nachbarinnen gehört seit kurzem Cinta. Sie wurde im Februar 2013 als kleines Baby mit nur 4 Monaten gerettet. Dorfbewohner fanden sie angeblich ganz allein, ohne ihre Mutter, wimmernd und zitternd unter einem Haufen aus Ästen und Laub in einem ehemaligen



Rund um die Uhr für ihre Schützlinge im Einsatz: Unsere Ersatzmütter benötigen eine neue Unterkunft (siehe Plan unten). Helfen auch Sie mit?

Für den **UMZUG** unserer **WALDSCHULE** werden dringend **146 046 CHF** benötigt!

Spenden Sie für die Waldschule. Damit **ORANG-UTANS** in der **FREIHEIT** überleben können.

Zusätzlich streifte das Boot, welches den Treibstoff für den Helikopter auf die Insel bringen sollte. Und zu guter Letzt konnte der Helikopter wegen schlechten Wetters nicht starten. **Doch manche der Orang-Utans warteten bereits 20 Jahre** und meisterten auch diese letzte kleine Verzögerung.

### Zum falschen Zeitpunkt am falschen Ort

Cici zum Beispiel hat eine sehr lange Odyssee hinter sich. Insgesamt 20 Jahre verbrachte sie in beiden BOS-Rettungsstationen. Mit knapp 4 Jahren kam sie in unserer Station in Ost-Kalimantan an. Dort wuchs sie zu einem unabhängigen, geschickten und sehr sozialen Orang-Utan-Weibchen heran. Genau wie die anderen Waisen lernte sie 10 Jahre lang von menschlichen Ersatzmüttern, was sie zum Überleben in der Wildnis benötigt. Kurz vor ihrer Auswilderung ergab jedoch ein Gentest, dass Cici einer Unterart angehört, die in Zentral- und im südlichen West-Kalimantan beheimatet ist. Also musste sie in die BOS-Rettungsstation nach Zentral-Kalimantan verlegt werden. Mit 24 Jahren wurde sie nun mit 7 weiteren Orang-Utans per Helikopter ausgewildert.

### Aller guten Dinge sind zwei

Auch die Geschichten von Batola und Juki sind speziell. Juki wurde illegal als Haustier gehalten, 2003 be-

Walddgebiet, das von einer Palmölfirma geräumt worden war. Cinta war gesund, wog aber nur 2 kg – weniger als ein neugeborenes Menschenkind. Fortan durchlief Cinta den BOS-Waldkindergarten und die Waldschule in der BOS-Rettungsstation Nyaru Menteng. **Cinta bedeutet «Liebe» auf Indonesisch** – und davon benötigte die kleine Waise, die an einem Valentinstag zu uns kam, sehr viel. Nach 10 Jahren ist aus dem kleinen Floh eine erwachsene Orang-Utan-Dame geworden, die im Dezember gemeinsam mit ihrer Kollegin Orangina in die Tiefen des TNBBR Nationalparks eintauchen durfte. Laut unserem Monitoring-Team geht es Cinta und Orangina ganz hervorragend.

Wir hoffen, das bleibt so, denn **der Regenwald ist ein gefährliches Pflaster**. Krankheiten wie Malaria oder Hepatitis sind für Orang-Utans und uns Menschen gleichermaßen gefährlich, genau wie Giftschlangen, Raubkatzen oder Krokodile. Wer nicht gelernt hat, das richtige und genügend Futter im Regenwald zu finden, wird hungern. Alle Dschungel-Gefahren,

die das menschliche Überleben im Regenwald gefährden, werden auch Cinta, Orangina, Cici, Batola und Juki fordern. Zu diesem täglichen Überlebenskampf gesellen sich von Menschen gemachte Gefahren, wie die Wilderei oder Waldbrände.

### Gute Vorbereitung ist die halbe Miete

Nur wer gut vorbereitet ist, kann überleben. Es braucht jahrelange und liebevolle Fürsorge gepaart mit zahllosen Waldschullektionen. Selbst banale Dinge wie das Klettern müssen erlernt werden. Dass Orang-Utans nämlich als perfekte Kletterer geboren werden, ist ein Mythos. Als Babys hängen sie schwerfällig am Ast (und ohnehin viel lieber an ihren Mamis). **Ständig fallen sie bei ihren ersten Kletterversuchen vom Baum**. Das ist auch in der Wildnis so, wo sich selbst erwachsene Tiere Knochenbrüche oder sogar tödliche Verletzungen zuziehen können, wenn sie sich «verklettern» und abstürzen.

Der Ort, an dem die oben genannten ausgewilderten Orang-Utans offenbar erfolgreich auf ein Leben in der Wildnis vorbereitet wurden, steht vor einer riesigen Herausforderung: **Die BOS-Waldschule in Nyaru Menteng muss in kürzester Zeit umziehen, um einem Naherholungsgebiet Platz zu machen**. Wir bitten Sie inständig um Unterstützung, damit auch in Zukunft Orang-Utan-Waisen einen Ort zum Lernen haben für ein Leben in Freiheit. ●



Der Waldschul-Umzug kostet 146 046 CHF

- 4 536 CHF für den Waldspielplatz
- 2 746 CHF für Fütterungsplattformen
- 7 533 CHF für die Unterkunft der Babysitterinnen
- 26 205 CHF für Waldwege auf Stelzen
- 75 074 CHF für Nachtgehege
- 11 883 CHF für eine befestigte Strasse zu den Gehegen
- 22 770 CHF zur Vorbereitung des Geländes



**Bitte spenden Sie.**  
Jeder Franken zählt. Danke für Ihre Hilfe!  
Stichwort «Umzug Waldschule»  
IBAN: CH06 0900 0000 8565 1634 3

## RENOMMIERTER WIRTSCHAFTSPREIS: 2X GOLD FÜR BOS SCHWEIZ



**save-the-forest.ch** – unsere Waldschutzkampagne lancierten wir letzten Sommer mit einer mutigen Aktion und sorgten schweizweit für Aufmerksamkeit. Dafür wurden wir nun zweifach mit dem **Gold Stevie® Award** in den Kategorien Projekt des Jahres im Bereich Natur & biologische Vielfalt sowie PR-Kampagne des Jahres – Umwelt ausgezeichnet.

Online unter **bos-schweiz.ch > Aktuelles** lesen Sie nicht nur mehr zur Aktion, Sie können sich dort auch das prämierte Kampagnenvideo anschauen. Professionell umgesetzt und gesponsert von dem erfolgreichen Regisseur Nico Beyer und der Zürcher Produktionsfirma Rocket Film.



Wald retten.  
Hektar für Hektar.  
Jetzt mit **40 CHF** für 1 Jahr  
1 Hektar Wald schützen via:

- Einzahlungsschein (Vermerk «Waldschutz»)
- save-the-forest.ch
- QR-Code scannen



## KURZ & GUT

Nachrichten, Wissenswertes, Veranstaltungen

## EIN ENGAGEMENT, DAS WURZELN SCHLÄGT



10 Freiwillige, 2 Wochen, **unzählige Setzlinge**. Unsere Freiwilligengruppe hat diesen Februar im Rahmen der Kampagne **one-tree-one-life.org** wieder Grosses geleistet. Neben der körperlichen Arbeit, wie Bäume pflanzen und Fütterungsplattformen reparieren, war auch das Herz gefordert: «Die tragischen Schicksale, die hinter jedem Tier stecken, haben mich mehr berührt als erwartet.», erzählt Volontärin Monika Lanz.

Nicht weniger berührend sind die Inhalte für die Sprösslinge in unseren Kinderworkshops. **Hunderte Kinder sensibilisieren und begeistern wir jährlich** für den Arten- und Regenwaldschutz. Die **Dr. Guido und Frederika Turin Stiftung** unterstützt unsere Bildungsarbeit in der Schweiz sowie die Ausbildung von Orang-Utan-Kindern in den Rettungsstationen in den kommenden 2 Jahren mit insgesamt 150 000 CHF. **Danke!**



## SAMBOJA LESTARI FÜR DIE EWIGKEIT

Samboja Lestari – der Name der BOS-Rettungsstation und des dazugehörigen Aufforstungsprojektes in Ost-Kalimantan – bedeutet auf Deutsch «ewiges Samboja».

Diesem Wunsch, dass unser Engagement dort für die Ewigkeit sein soll, sind wir vor wenigen Wochen einen grossen Schritt näher gekommen. Es ist der BOS Foundation gelungen, das Kernland von Samboja Lestari erneut für weitere 20 Jahre zu zertifizieren. Uns fällt ein Stein vom Herzen – auch wenn die Randgebiete von Landraub betroffen bleiben und nach wie vor teuer zertifiziert werden müssen. BOS Schweiz unterstützt die Station und übernimmt u. a. Anwaltskosten. **Mit Ihrer Hilfe schaffen wir es, Samboja Lestari zu bewahren.**

## KINDERECKE

malen, basteln, rätseln, wissen

## JETZT WIRD FESTE GEFEIERT!

**Selamat hari ibu!** (Glücklicher Muttertag) und **Selamat ulang tahun!** (Happy Birthday) – auch in Indonesien werden Feste gefeiert: Am Muttertag im Dezember waschen die Kinder z. B. ihren Mamis die Füsse! Und eine geglückte Geburt ist in Indonesien, wo es nicht überall Ärztinnen und Ärzte gibt und die Leute oft arm sind, ein echter Grund zu feiern. Der Unterschied zwischen dem Kindsein in Indonesien und der Schweiz ist also ziemlich gross – Familienfeste jedoch sind dort wie hier wichtig.

Allerdings sind Schweizer Kinder-Partys oft richtig teuer, die Eltern mieten z. B. Turnhallen oder Zauberer. Toll! Noch viel toller ist aber eine Party mit BOS: **Cooler Ort, cooles Programm, und dabei noch Tiere schützen** – das muss gefeiert werden!



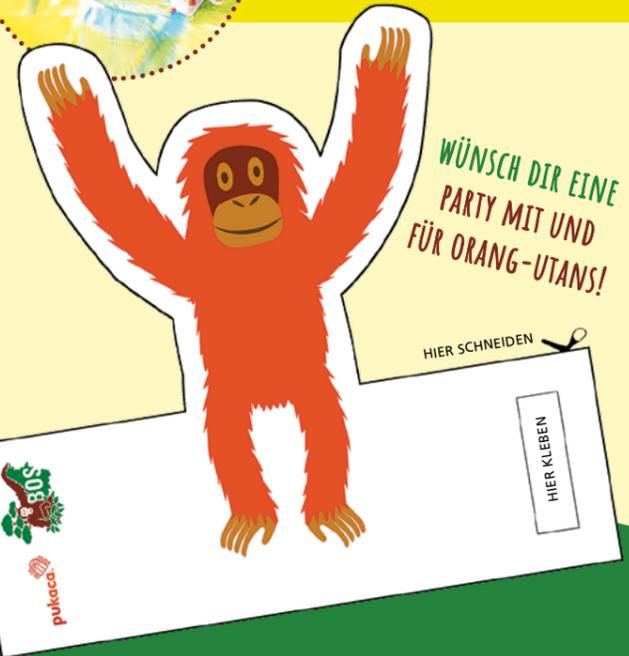
Unseren Party-Orang-Utan rechts schenken wir dir ganz ohne Geburtstag: **An der schwarzen Linie ausschneiden, umbiegen und zusammenkleben**, fertig ist die Fingerpuppe – auch lustig auf Pflanzen, Stiften und nachhaltigen Trinkhalmen.

Mehr Geburtstagsgeschenke: [shop.bos-schweiz.ch](http://shop.bos-schweiz.ch) > Spielzeug

## NEU: Kindergeburtstage bis 8 Jahre



- im gemütlichen BOS-Häuschen
  - mit Programm und Co-Betreuung
  - Mittwochs, 13.30 – 16.30 Uhr
  - cooles Goodie-Bag möglich
  - günstiger als Zauberer mieten (!)
- info@bos-schweiz.ch**



GOTTE ODER GÖTTI  
IN SICHT?



Ein grosses Geschenk...  
**180 CHF/JAHR**  
... für junge Umweltschützer\*innen!

Übernehmen oder verschenken Sie eine **Orang-Utan-Patenschaft** (ab 25 CHF/Monat) und unterstützen Sie damit die BOS-Rettungsstationen: [bos-schweiz.ch/patenschaften](http://bos-schweiz.ch/patenschaften)



**Ein besonderes Geschenk:** Orang-Utan-Patenschaft (ab 180 CHF/Jahr) an ein Kind bis 18 Jahre verschenken und das BOS-Rettungsprogramm unterstützen: [bos-schweiz.ch/patenschaft-kind](http://bos-schweiz.ch/patenschaft-kind)



BOS Schweiz  
Zweierstrasse 38A  
8004 Zürich  
info@bos-schweiz.ch  
bos-schweiz.ch

**Unser Spendenkonto:**  
PC 85-651634-3  
CH06 0900 0000 8565 1634 3  
Spenden können von den  
Steuern abgezogen werden.

**BOS Schweiz** ist seit 2004 in der Schweiz als gemeinnütziger Verein anerkannt und von der indonesischen BOS Foundation (BOSF) rechtlich unabhängig. Anfangs ehrenamtlich geführt, wird die Organisation heute von 8 Teilzeitmitarbeitenden professionell geleitet. Seit 2015 leistet sie jährlich finanzielle Unterstützung im siebenstelligen Bereich für die BOS-Projekte in Indonesien und gehört damit zu den wichtigsten Förderinnen der BOSF. BOS Schweiz generiert zusammen mit internationalen Partnerinnen und Partnern 83% der Einnahmen der BOSF. Von Zürich aus kontrolliert und evaluiert BOS Schweiz die unterstützten Projekte und leistet Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit in der Schweiz.

Mehr über BOS erfahren:  
bos-schweiz.ch/zahlen-und-fakten



«Nach jahrelanger Tätigkeit als Lektorin wollte ich auch nach der Pensionierung noch etwas Sinnvolles leisten. Und fand so zu BOS, wo ich seither für die sprachliche Kontrolle des Magazins zuständig bin. Es ist mir eine Ehre, mich als kleines Rädchen für diese grossartige Organisation einsetzen zu dürfen.»

**Hedy Rudolf** lektoriert ehrenamtlich für BOS Schweiz.



«Wer sich schon einmal die Zeit genommen hat, kletternden Orang-Utans länger zuzuschauen, dem geht das Herz auf! Ganz ähnlich ergeht es mir immer mal wieder bei den BOS-Kinderboulder-Kursen. Kein Wunder, mache ich das gerne!»

**Walti Seiler, Minimum AG** bouldert mit Kindern in den Orang-Utan-Workshops von BOS Schweiz.



«Durch Valentinas (oben Mitte) grosse Liebe zu Orang-Utans stiessen wir auf der Suche nach einem sinnvollen Weihnachtsgeschenk auf die Orang-Utan-Patenschaft. Die wichtige und unermüdliche Arbeit von BOS Schweiz überzeugte uns so sehr, dass wir die Organisation auch als Familie unterstützen wollten. So entstand die Idee unseres Orang-Utan-Lädelis.»

**Familie Meier** ist mit dem Orang-Utan-Lädeli unterwegs für BOS Schweiz.

**GUTE GRÜNDE,  
GUTE TATEN.**

**Inspiziert?** Helfen auch Sie auf Ihre Weise mit, die letzten Orang-Utans und den Regenwald zu retten!  
Spenden: **CH06 0900 0000 8565 1634 3**  
Selbst aktiv werden: **info@bos-schweiz.ch**

GAS / ECR / ICR

Nicht frankieren  
Ne pas affranchir  
Non affrancare

50491119

000001

DIE POST



**BOS Schweiz**  
Zweierstrasse 38A  
8004 Zürich

GAS / ECR / ICR

Nicht frankieren  
Ne pas affranchir  
Non affrancare

50491119

000001

DIE POST



**BOS Schweiz**  
Zweierstrasse 38A  
8004 Zürich

Ich (Name, Adresse)

---

---

---

---

---

---

---

---

E-Mail

verschenke eine Patenschaft (180 CHF/Jahr) an

mit Plüsch-Orang-Utan (210 CHF)

Name

Geburtsdatum

Unterschrift

Ja, ich möchte den E-Mail-Newsletter erhalten.

Patenschaft für mich (300 CHF) (Name, Adresse)

mit Plüsch-Orang-Utan (330 CHF)

E-Mail

Ich verschenke eine Patenschaft (300 CHF) an

mit Plüsch-Orang-Utan (330 CHF)

Name

Unterschrift

Ja, ich möchte den E-Mail-Newsletter erhalten.